

Geschäftsbericht 2005

der

**Deutschen Gesellschaft
für Medizincontrolling e. V.**



www.medizincontroller.de

Geschäftsbericht 2005

Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen,

auch im Jahre 2005 wuchs die Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling e. V. wie schon in den zurückliegenden Jahren mit gleich bleibend hohem Tempo. Ich möchte Ihnen anhand dieses Geschäftsberichts einen Überblick über das Wachstum der Gesellschaft, die Tätigkeiten der Gesellschaft und ihrer Regionalverbände sowie über die Verwendung der finanziellen Mittel geben.

Die finanzielle Situation der Gesellschaft gestaltete sich im Jahr 2005 wie folgt:

Kontostände in EUR

	01.01.2005	31.12.2005
Konto Deutsche Bank Bundesverband	30.417,10 EUR	467,14 EUR
Konto Volksbank Bundesverband	0,00 EUR	37.305,21 EUR
Regionalverband Rhein-Neckar	1.074,91 EUR	0,00 EUR
Regionalverband Mitteldeutschland	1.911,49 EUR	0,00 EUR
Regionalverband Süddeutschland	366,65 EUR	0,00 EUR

Das Guthaben auf dem Bundesverbandskonto der Volksbank wurde als Rücklage gebildet, um anstehenden personellen Aufwand zukünftig angemessen entschädigen zu können und um den Aufbau einer Geschäftsstelle nachhaltig zu unterstützen.

Um den Verwaltungsaufwand zu reduzieren wurde ein zentrales Konto bei der Volksbank Heidelberg mit Guthabenverzinsung eingerichtet. Die Konten der Regionalverbände konnten im Laufe des Jahres, das Bundesverbandskonto bei der Deutschen Bank am 03.01.2006 aufgelöst werden, so dass es nur noch ein einziges Konto und dieses mit einer Guthabenverzinsung gibt. Die finanziellen Mittel der Regionalverbände werden in unserer Buchhaltung über Kostenstellen ausgewiesen. Die Regionalverbände können über diese Mittel gemäß ihrer Finanzpläne autonom verfügen.

Zum 01.01.2005 betrug die Anzahl der Mitglieder der Gesellschaft 164 Personen. Am 01.01.2006 wies die DGfM einen Mitgliederbestand von 208 Mitgliedern auf. Im Jahr 2005 wurden 57 Aufnahmeanträge gestellt. 12 Mitglieder kündigten ihre Mitgliedschaft zum 31.12.2005. Zur Verbesserung der Leistungen der DGfM recherchierte der Vorstand den Grund der Kündigungen. Auch im Jahre 2005 beruhten sämtliche Kündigungen auf beruflichen Veränderungen. Zwei Mitglieder wurden wegen Verweigerung der Zahlung des Beitrags ausgeschlossen.

Geschäftsbericht 2005

Im Vorstand ergaben sich 2005 keine personellen Veränderungen. Seit der Mitgliederversammlung am 11.11.2004 setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Dr. med. Sascha Baller M.Sc., Vorstandsvorsitzender
Joris Schikowski, stellvertretender Vorsitzender
Maik Werner, Generalsekretär
Gerrit Frühauf M.Sc., Finanzvorstand
Dr. med. Eva Heiler, Schriftführerin
Dr. med. Steffen Gramminger, Beisitzer
Norbert Zemann, Beisitzer
Dr. med. Jörg Noetzel MBA, Beisitzer
Markus Jones, Beisitzer und Geschäftsführer

Der Vorsitz des Regionalverbandes Rhein-Neckar wurde von Herrn Gerrit Frühauf vertreten durch Herrn Dr. Jörg Noetzel wahrgenommen. Frau Dr. Ursula Weiske und Herr Dr. Joachim Gilly übten die Ämter der Kassenprüfer für den Regionalverband Rhein-Neckar aus.

Herr Joris Schikowski nahm den Vorsitz des Regionalverbandes Mitteldeutschland wahr, Herr Michael Thieme vertrat den Vorsitzenden. Herr Dr. Volker Blaschke führte die Kasse des Regionalverbandes Mitteldeutschland. Als Kassenprüfer nahmen Frau Dr. Christine Scheel und Herr Dr. Günther Scheidt ihre Ämter wahr.

Herr Dr. Martin Linke führte den Vorsitz des Regionalverbandes Süddeutschland, Herr Dr. Klaus Kühn vertrat Herrn Dr. Linke. Herr Dr. Linke führte zusätzlich die Kasse des Regionalverbands Süddeutschland. Frau Dr. Christina Schleiffenbaum und Frau Dr. Irmeli von Kamptz übten ihre Ämter als Kassenprüferinnen des Regionalverbandes Süddeutschland aus.

Frau Dr. Sonja Fenske und Frau Dr. Dagmar Santo prüften das Bundesverbandskonto für das Jahr 2004.

Markus Jones war im Jahre 2005, wie schon in den beiden vergangenen Jahren, Geschäftsführer der Gesellschaft.

Ich möchte im Namen der DGfM den Kolleginnen und Kollegen danken, die sich ehrenamtlich auf Kosten der Freizeit für die Gesellschaft engagierten. Nur durch den engagierten Einsatz zahlreicher Mitglieder konnte die DGfM ein so umfassendes Angebot an fachlich hochwertigen und zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen rund um das Medizincontrolling anbieten. Zugleich gelang es der DGfM, ihre Einflussnahme im Bereich der Berufspolitik auszubauen.

Die regelmäßig stattfindenden Fortbildungsveranstaltungen wurden wie in den vergangenen Jahren durch die drei Regionalverbände Rhein-Neckar, Mitteldeutschland und Süddeutschland organisiert. Die Veranstaltungen fanden in den Städten Heidelberg, Weimar und München statt. Die Themen der Fortbildungsveranstaltungen beschäftigten sich nicht nur mit dem Kernbereich des Medizincontrollings. Es wurden wieder mit Bedacht interdisziplinäre Vortragsthemen aus Lehre, Industrie und Forschung berücksichtigt, um der Entwicklung des Berufsbildes des Medizincontrollers durch interdisziplinäre Veranstaltungen

Geschäftsbericht 2005

zusätzliche Impulse zu geben. Zudem wurden Berichte von Kongressen und Symposien im Rahmen der Fortbildungsveranstaltungen vorgetragen. Die Fortbildungsveranstaltungen wurden evaluiert und zeugten im Ergebnis von einer hohen Qualität der Vorträge. Die Themen der einzelnen Fortbildungsveranstaltungen sind im Anhang aufgeführt.

Aufgrund der großen Resonanz des seit dem Jahr 2002 regelmäßig durchgeführten Intensivseminars „Medizincontrolling“ bot die DGfM in Kooperation mit der Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Heidelberg 2005 erneut zwei dreitägige Intensivseminare „Medizincontrolling“ an. Die Seminare waren wie in der Vergangenheit lange vor Veranstaltungsbeginn ausgebucht. Mitglieder der DGfM konnten an den Seminaren zu ermäßigten Gebühren teilnehmen. Die Seminare hatten einen nennenswerten Imagegewinn für die Gesellschaft zur Folge und brachten der DGfM 600,- EUR an zusätzlichen Einnahmen. Auch im Jahr 2006 werden zwei weitere Intensivseminare „Medizincontrolling“ durchgeführt.

Neben den regelmäßig stattfindenden Fortbildungsveranstaltungen der Regionalverbände Rhein-Neckar, Mitteldeutschland und Süddeutschland wurden Kurse für Excel und für die Visualisierung von Workflows angeboten, an denen die Mitglieder der DGfM zu vergünstigten Konditionen teilnehmen konnten. Am Vorabend zum nationalen DRG-Forum in Berlin lud die DGfM erneut zu einem get together ein, um außerhalb des Tagungsprogramms den Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit zu bieten, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen. Für das get together registrierten sich deutlich mehr als 100 interessierte Teilnehmer. Die Resonanz der Teilnehmer ergab, dass sich das get together am Vorabend zum nationalen DRG-Forum zwischenzeitlich als eine feste und beliebte Begleitveranstaltung etabliert hat, die eine ausgezeichnete Plattform für den Ausbau des persönlichen Netzwerks der Medizincontroller bietet.

Aus verwaltungstechnischer Sicht stand das Jahr 2005 unter den Vorzeichen der Konsolidierung. Aufgrund des starken Wachstums der Gesellschaft war eine Überarbeitung der Verwaltungsstrukturen der Gesellschaft dringend erforderlich geworden. Die dezentrale Verwaltung der finanziellen Mittel zugunsten einer bewussten Förderung der Regionalverbände wurde überflüssig. Es hat sich gezeigt, dass durch eine einheitliche Finanzverwaltung sowohl Verwaltungsaufwand reduziert, als auch Arbeitsprozesse vereinfacht werden können, ohne die finanzielle Unabhängigkeit der Regionalverbände in Heidelberg, Weimar, Halle und München zu beeinträchtigen. Die zentrale und einheitliche Verwaltung gestattet es zudem die Buchhaltung der DGfM zugunsten der Beibehaltung der steuerbegünstigten Gemeinnützigkeit deutlich zu vereinfachen. Zugleich wurde die Überarbeitung der Verwaltung zum Anlass genommen, die Buchhaltung der vergangenen Jahre 2003 und 2004 ebenfalls in dem neuen System abzubilden. Damit ist die Gesellschaft auf eine erneute Steuerprüfung und für die Prüfung der Frage, ob die Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit noch vorliegen, gut vorbereitet.

Im Mai 2005 wurde in Heidelberg eine Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling eröffnet. Die Unterhaltung einer Geschäftsstelle soll die Bearbeitung der Verwaltungsaufgaben, die im Zusammenhang mit der Administration der Gesellschaft anfallen, erleichtern. Dies war vor allem deshalb erforderlich geworden, um die bisher weitestgehend ehrenamtlich engagierten

Geschäftsbericht 2005

Mitglieder der DGfM zu entlasten. Zeitgleich wurde ein umfassendes Controlling für die Finanzaktivitäten der DGfM aufgebaut.

Der Zeitaufwand für die Aufgaben der Vorstandsmitglieder nahm im Jahr 2005 weiter zu. Einzelne Vorstandsmitglieder haben mehr als 20 Stunden monatlich auf Kosten ihrer Freizeit der DGfM zur Verfügung gestellt. Im Vorstand wurde darauf hin beschlossen, Vorstandsmitgliedern eine Aufwandspauschale von 20,- EUR pro Stunde für die verwendete Zeit sowie die Sachkosten zu erstatten. Die Empfänger der Zahlungen wurden auf die Verpflichtung zur eigenverantwortlichen Versteuerung der Zahlungen aufmerksam gemacht. Die Erstattungsmöglichkeiten wurden jedoch nur teilweise in Anspruch genommen. Einige Vorstandsmitglieder stellten der Gesellschaft ihre Dienste weiterhin unentgeltlich zur Verfügung.

Im Oktober veranstaltete die DGfM in Heidelberg das jährliche Herbstsymposium. Insgesamt 237 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich für den Besuch des Herbstsymposiums registrieren lassen.

In Halle/Saale fand zum 3. Mal der Mitteldeutsche Medizincontrollertag statt. Hier konnten mehr als 60 Teilnehmer begrüßt werden.

Die Homepage der Gesellschaft wurde im Jahre 2005 an die gestiegenen Anforderungen an Inhalte und Sicherheit der im Netz hinterlegten Daten wiederholt angepasst. Es wurde ein Umfragetool programmiert, das es gestattet, statistisch auswertbare Erhebungen ohne großen Aufwand durchzuführen. Eine Umfrage, die unter Leitung Herrn Klaus Lübke noch ohne das Umfragetool von durchgeführt wurde, beschäftigte sich mit der Frage des durchschnittlichen Verdienstes eines Medizincontrollers.

Im Jahre 2005 wurden zahlreiche Stellenanzeigen auf der Homepage eingestellt. Dadurch konnten zusätzliche Einnahmen für die Gesellschaft erzielt werden. Die Schaltung von Stellenanzeigen ist für Mitglieder kostenlos.

Wegen der konservativen Mittelverwendung und der zahlreich eingeworbenen Sponsorengelder konnte der Mitgliedsbeitrag durch Beschluss der Mitgliederversammlung im Oktober 2005 von 138,- EUR auf 120,- EUR für das Jahr 2006 gesenkt werden.

Die DGfM unterstützte im Herbst 2005 die Gründung der Schweizerischen Gesellschaft für Medizincontrolling (SGfM) sowohl personell als auch finanziell. Der Vorstandsvorsitzende Herr Dr. S. Baller stand den Gründungsmitgliedern bei der Vorbereitung der Gründung und auch während der Gründungsversammlung in Lachen in der Schweiz aktiv zur Seite. Die DGfM unterstützte die Gründung mit einem Beitrag von 200,- Schweizer Franken. Unmittelbar im Anschluss an die Gründung der SGfM ging die DGfM mit der neuen Gesellschaft einen Kooperationsvertrag ein, um einen grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch mit den Kolleginnen und Kollegen in der Schweiz aufzubauen.

Im Jahr 2005 konnte die DGfM ihre Kooperationen mit verwandten Interessenverbänden weiter ausbauen. Neben der oben erwähnten Kooperation mit der Schweizerischen Gesellschaft für Medizincontrolling bestanden Kooperationen

Geschäftsbericht 2005

mit dem Deutschen Verband für Medizinische Dokumentare e.V. (DVMD), dem Internationalen Controllerverein e.V. (ICV), dem Deutschen Verein für Krankenhaus-Controlling e.V. (DVKC) sowie mit Herrn B. Sommerhäuser von myDRG.de und Herrn M. Thieme von medinfoweb. Die Kooperationen mit den Fachverbänden führen zu Vergünstigungen der Mitgliedsbeiträge bei Doppelmitgliedschaften und erlauben den kostenlosen Besuch von Veranstaltungen des Kooperationspartners mit Ausnahme von Sonderveranstaltungen.

Den Mitgliedern wurden zahlreiche Sonderkonditionen für Bücher, wie zum Beispiel für das "Praxishandbuch Medizincontrolling" und die Regelwerke ICD, OPS, DKR, und für das DRG-Poster gewährt. Für Mitglieder galten Sonderkonditionen für das Angebot von www.qualitaetsbericht.de. Das Taschenbuch „DRGs für die Kitteltasche“ wurde den Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Die Kontaktdatenbank im Internetportal der DGfM wurde ausgebaut. Diese erlaubt es den Mitgliedern Kontakt zu Kollegen zu finden und fachliche Anfragen an Experten zu senden. Die Kontaktdatenbank erfreut sich einer regen Nutzung.

Herr Dr. S. Baller und Herr Dr. J. Noetzel bereiteten die Publikation "Bericht vom Herbstsymposium 2005" vor, der in der krankenhauseinschau 1/2006 veröffentlicht wurde.

Die DGfM stellte den Mitgliedern einen Planungskalender auf Excel-Basis zur Verfügung, in dem sämtliche Veranstaltungen rund um das Medizincontrolling für das Jahr 2005 hinterlegt waren.

Die DGfM brachte sich aktiv in die Leitung und Nachbereitung der Vorschlagsverfahren (DRG-System, ICD, OPS) ein. Die aktive Teilnahme zeigt, dass es der DGfM zwischenzeitlich gelungen ist, ihren Einflussbereich im Bereich der Wissenschaft entscheidend auszubauen.

Im Namen der Gesellschaft bedanke ich mich auf diesem Weg nochmals bei allen Kolleginnen und Kollegen, die Ihre Dienste ehrenamtlich zu Lasten ihrer kostbaren Freizeit der Gesellschaft zur Verfügung gestellt haben. Sie ermöglichten dadurch erst die Expansion der DGfM und das umfangreiche Angebot an Veranstaltungen. Ohne die uneigennützig Unterstützung zahlreicher Mitglieder wäre die Gesellschaft im Jahre 2005 nicht in dem genannten Umfang gewachsen. Insbesondere gebührt der Dank der Gesellschaft dem Geschäftsführer, Herrn M. Jones, der durch sein unermüdliches Engagement maßgeblich die Entwicklung der Gesellschaft geprägt hat.

Zudem möchte ich mich im Namen der Gesellschaft bei den Firmen 3M, ABOG c.a.r.u.s., KMS, MFinanz, Saatmann, SAP, SBG und Siemens Medical Solutions bedanken, die durch ihre finanzielle Unterstützung mitgeholfen haben, den jährlichen Mitgliedsbeitrag auch für das Jahr 2006 wieder zu senken.

Wir möchten alle Mitglieder auffordern, sich weiterhin aktiv in die DGfM einzubringen, um der Gesellschaft zu einer den Wünschen der Mitglieder entsprechenden Wahrnehmung der Geschäftsaufgaben zu verhelfen. In Anbetracht der schnellen Entwicklungen ist das Engagement der Mitglieder zur Verfestigung der durch die

Geschäftsbericht 2005

Gesellschaft gewachsenen Strukturen nach wie vor unbedingt erforderlich. Zudem ist eine Mitwirkung der Mitglieder notwendig, um die Bedürfnisse und Erwartungen der Mitglieder im Steuerungsprozess zur zukünftigen Ausrichtung des Engagements der Gesellschaft adäquat zu berücksichtigen.

Für Anregungen stehen die Mitglieder des Vorstands stets zur Verfügung.

Der Bericht wurde maßgeblich unter Mitarbeit von Frau Dr. C. Scheel und Herrn M. Jones erstellt, denen ich hiermit meinen außerordentlichen Dank aussprechen möchte.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Baller

Übersicht über die 2005 von der DGfM angebotenen oder unterstützten Fortbildungsveranstaltungen

14.01.2005 - Ludwigshafen

Klinische Dokumentation im Krankenhaus

- Berufspraktische Erfahrungen in der DRG-Kodierung 2005
- Veranstalter: Deutscher Verband Medizinischer Dokumentare (DVMD)

19.01.2005 - Weimar

Aufbau eines DRG-Berichtswesens im Klinikum Gütersloh

- Dr. Volker Blaschke, Leiter Medizincontrolling Klinikum Gütersloh

20.01.2005 - Heidelberg

MDK-Stichprobenprüfung nach §17c – Praxisbericht / Konvergenzphase 2005 - was steht uns bevor? / Lohnt sich ein externes Medizincontrolling?

- Jetzt wird's ernst - Beginn der Konvergenzphase: Budgetentwicklung, Einfluss der Zusatzentgelte, Erlösszenarien, Umsetzung für Controlling und Medizincontrolling (Eric Palenczat, Leiter Controlling St. Marien- und St. Annastiftskrankenhaus Ludwigshafen)
- Erfahrung mit einem externen Medizincontrolling: alternative Kodiermodelle, Auswirkungen auf die interne Struktur des Krankenhauses, Kosten/Nutzen (Dr. Nikolai von Schroeders, Koebberling & von Schröders, Beratungsgesellschaft für Medizinmanagement)
- Erfahrungen aus einer MDK-Stichprobenprüfung nach §17c - Ein Praxisbericht: Schilderung der Vorgehensweise des MDK, administrativer Aufwand, tatsächlicher Ablauf, Fußangeln und Schwierigkeiten, Tipps zur Vorgehensweise (Dr. med. Steffen Gramming, stellv. Verwaltungsdirektor, Evangelisches Krankenhaus Bad Dürkheim)
- Moderation: Dr. J. Noetzel MBA

21.01.2005 - München

Visualisieren, analysieren, optimieren von Klinischen Pfaden

- Workflow-Basiskurs für Medizincontroller
- Referent und Organisation: Dr. Klaus Kühn (Institut für Angewandte Simulation, München)

11.02.2005 - München-Großhadern

9. Treffen des Regionalverbands Süd - Thema: Berichtswesen

- Berichtswesen als Werkzeug des Medizincontrollers - Datenreport oder strategisches Instrument? (Dr. Wolfram Lorei, Stabstelle des Ärztlichen Direktors, HSK Dr. Horst Schmidt Kliniken, Wiesbaden, Kursleiter Akademie für Medizincontrolling)
- Erfahrungsberichte von zwei Medizincontrollern mit anschließender Diskussion und Erfahrungsaustausch

Übersicht über die 2005 von der DGfM angebotenen oder unterstützten Fortbildungsveranstaltungen

24.02.2005 - Heidelberg

Pfadmanagement im Krankenhaus

- Pfadmanagement im Krankenhaus – Führen mit Kennzahlensystemen (Dr. rer. oec. Michael Greiling, Geschäftsführer am Institut für Workflow-Management im Gesundheitswesen)
- Moderation: G. Frühauf M.Sc.

25.02.2005 - Krankenhaus Salem Heidelberg

Excel-Kurs für Medizincontroller und DRG-Beauftragte

- Organisation und Moderation: M. Werner (Evangelische Krankenhäuser Bad Dürkheim und Zweibrücken der Inneren Mission e.V., Pfalz) und Dr. S. Baller M.Sc. (Institut für Medizincontrolling, Heidelberg)

04.03.2005 - Berlin

Seminar EBM 2000plus

- Veranstalter: DVKC

09.03.2005 - Weimar

Helfen die Kalkulationsdaten des Inek bei der Ermittlung von Personalbedarfszahlen?

- Ein Streitgespräch zwischen PD Dr. U. Leder (contra) und M. Thieme (pro)

11.03.2005 - Heidelberg

Vom Klinischen Prozessmanagement über die Pfaderstellung zu Prozessoptimierung und Kostendämpfung im Krankenhaus

- Workflow-Seminar für Medizincontroller
- Referenten: Kai Gorenflo, Qualitätsmanagement, Klinik für Herzchirurgie, Karlsruhe und Dr. Klaus Kühn (Institut für Angewandte Simulation, München)

01.04.2005 - Klinikum Bad Salzungen

Virtuelle Klinische Pfade in Aktion - Planspiel

- Workflow-Seminar für Medizincontroller
- Referenten: Kai Gorenflo, Qualitätsmanagement, Klinik für Herzchirurgie, Karlsruhe und Dr. Klaus Kühn (Institut für Angewandte Simulation, München)

07.04.2005 - Heidelberg

Intensivseminar Medizincontrolling

- 3-tägiges Intensivseminar
- 07./08./09.04.2006

Übersicht über die 2005 von der DGfM angebotenen oder unterstützten Fortbildungsveranstaltungen

27.04.2005 - Weimar

Entscheidung der Schiedsstelle Thüringen vom 21.04.2005

- Referentin: U. Kislat, Landeskrankenhausgesellschaft Thüringen
- Moderation M. Thieme

28.04.2005 - Heidelberg

Budgetverhandlungen 2005 / EDV-Kommunikation

- Budgetverhandlung 2005: Upcoding-Analyse (Gunter Damian, Dipl.-Volkswirt, Geschäftsleitung IMC GbR, Berlin)
- EDV-Kommunikation zwischen Klinik und Praxis - Projekt contec GmbH, (Christian Herzog, Geschäftsführer SyynX Solutions GmbH, Köln)
- Moderation: M. Werner

11.05.2005 - Bremen

Herausforderung OP-Management

- 2. Interaktiver OP-Management-Kongress
- 11./12.05.2005 in Bremen
- Veranstalter: Berufsverbände (Chirurgen, Anästhesisten, Pflegeberufe)

18.05.2005 - Berlin

get together - Der Abend vor dem DRG-Forum in Berlin

- Meeting der Medizincontroller und am Medizincontrolling Interessierten am Abend vor dem DRG-Forum in Berlin

10.06.2005 - Kassel

Klinikmanagement - Radikalkur erforderlich?

- 48. Kasseler Symposium
- 10./11.06.2005
- Veranstalter: B. Braun Melsungen und Aesculap Akademie

15.06.2005 - Weimar

Budgetrunde 2005 nach Festlegung der LBFW

- Strategien der Krankenhäuser

30.06.2005 - Heidelberg

Konstruktive Fehlerkultur / Kosten und Investitionsbedarf für EDV im Krankenhaus

- Eine konstruktive Fehlerkultur gestalten - auf dem Weg zur lernenden Organisation: Werkzeuge und Prozesse (Dr. Michael Loebbert, Schopfheim)

Übersicht über die 2005 von der DGfM angebotenen oder unterstützten Fortbildungsveranstaltungen

- Kosten und Investitionsbedarf für EDV im Krankenhaus (M. Schneider, Karlsbad-Langensteinbach)
- Moderation: Dr. S. Baller M.Sc.

29.07.2005 - Klinikum München Großhadern

Behandlungspfade etabliert - Umsetzung erfolgreich?

- Behandlungspfade etabliert - Umsetzung erfolgreich? (Dr. Constanze Müller, Leiterin Qualitäts- und Produktmanagement, Waldburg-Zeil Kliniken, Zentrale, Isny-Neutrauchburg)
- Visualisieren, Analysieren und Optimieren von Behandlungspfaden - eine Übersicht (Dr. Klaus Kühn, stellv. Vorsitzender RV Süd der DGfM)

31.08.2005 - Weimar

Neue Perspektiven für das Krankenhaus-Controlling / Erfahrungsberichte Budgetverhandlung 2005 / 5. Thüringer Krankenhausplan

- Neue Perspektiven für das Krankenhaus-Controlling - KODIP® Indigo Scorecard (Dr. M. Hollerbach, SBG Berlin)
- Erfahrungsberichte Budgetverhandlung 2005
- 5. Thüringer Krankenhausplan
- Moderation: J. Schikowski

15.09.2005 - Heidelberg

Umsetzung des DRG-Systems aus Sicht eines Kostenträgers / Basiswissen EBM 2000plus / Benchmarking 2006/2007

- Umsetzung des DRG-Systems aus Sicht eines Kostenträgers (G. Vollmer, DAK Stuttgart)
- Basiswissen EBM 2000plus (Dr. K. Oestreich M.Sc., BGU Ludwigshafen)
- Benchmarking 2006/2007 (H. Diemer, BWKG Stuttgart)
- Moderation: Dr. S. Gramminger

05.10.2005 - Halle - Hörsaal der BG-Kliniken Bergmannstrost

3. Mitteldeutscher Medizincontrollertag - Wettbewerb im Gesundheitsmarkt, sind Krankenhäuser die Gewinner?

- Begrüßung (J. Schikowski, Klinikum Bad Salzungen)
- Wirtschaftlich werden – durch operatives oder strategisches Controlling? (PD Dr. U. Leder, Universität Jena)
- Was bringt die Konvergenzphase für die Krankenhäuser? (Dr. S. Helm, Krankenhausgesellschaft Sachsen, Leipzig)
- Von der Kompetenz des "Patienten behandeln" zur Kompetenz des "Patienten verdienen" (Prof. Dr. G. F. Riegl, Augsburg)
- Zuverlässigkeit der Kodierung von Diagnosen in die ICD-10-GM (PD Dr. J. Stausberg, Essen)

Übersicht über die 2005 von der DGfM angebotenen oder unterstützten Fortbildungsveranstaltungen

- Multiprofessionelle Zusammenarbeit im DRG-Zeitalter: Von der Kodierung zur Prozessoptimierung (PD Dr. T. Menzel, Würzburg)
- §17c-Prüfungen - TOPP oder FLOPP? (Dr. S. Gramminger, Bad Dürkheim)
- Medizincontroller – Freund oder Feind des Klinikiers? (Dr. Karsten zur Nieden, Bergmannstrost Halle/Saale)
- Schlusswort (J. Schikowski; Vorsitzender des RV Mitteldeutschland)

14.10.2005 - Heidelberg

DRG-System 2006 – Gruppieren Sie noch oder steuern Sie schon? Herbstsymposium 2005

- Begrüßung (J. Schikowski, Stv. Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling, Bad Salzungen)
- Anforderungen an das Management von Gesundheitseinrichtungen - Wo steht das Medizincontrolling? (Dr. J. Eckardt, Maria Hilf Kranken- und Pflegegesellschaft mbH, Dernbach – AG Medizincontrolling GMDS)
- Was erwartet ein Chefarzt vom Medizincontrolling? (Dr. K. Goerke, Kreiskrankenhaus Schwetzingen)
- Wirtschaftlichkeit von Abteilungen - Legenden und Tatsachen (PD Dr. U. Leder, Klinikum der Universität Jena)
- Effektiver Einsatz von Kodierfachkräften (Dr. J. Noetzel MBA, Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart)
- Unschärfen bei den Kodierrichtlinien und Ausblick auf 2006 (D. D. Selter, Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Murnau, Administrator myDRG)
- MDK - Freund oder Feind (Dr. P. Dirschedl, MDK Baden-Württemberg, Lahr)
- Hat das DRG-System die Erwartungen des BMGS erfüllt? (MinRat K. H. Tuschen, Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Berlin)
- DRG-System 2006 (Dr. F. Heimig, Geschäftsführer InEK gGmbH, Siegburg)
- Schlusswort (Dr. S. Baller M.Sc., Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling, Heidelberg)

21.10.2005 - Klinikum Großhadern, München

10. Treffen des Regionalverbands Süd - Thema: Erlösmanagement aus Sicht der Krankenhäuser und des MDK

- Erlösmanagement aus Sicht der Krankenhäuser (Dr. Steffen Gramminger, stellv. Verwaltungsdirektor Evangelisches Krankenhaus Bad Dürkheim, Vorstandsmitglied der DGfM)
- Erlösmanagement aus Sicht des MDK (Dr. Martin Zeuner, Ressortleiter Versorgungsstrukturen, Hauptverwaltung MDK in Bayern)

11.11.2005 - Heidelberg

Excel-Kurs für Medizincontroller und DRG-Beauftragte

- Ein praxisorientiertes 2-Tages-Seminar
- Organisation und Moderation: M. Werner (Evangelische Krankenhäuser Bad Dürkheim und Zweibrücken der Inneren Mission e.V., Pfalz) und Dr. med. S. Baller M.Sc. (Institut für Medizincontrolling, Heidelberg)

Übersicht über die 2005 von der DGfM angebotenen oder unterstützten Fortbildungsveranstaltungen

18.11.2005 - Weimar

Frührehabilitation (DRG und OPS 2006)

- Veranstalter: Mitteldeutscher Landesverband der Deutschen Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation, Berufsverband der Rehabilitationsärzte e. V., Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling
- Frührehabilitation (DRG und OPS 2006)
- Erste Erfahrungen und Ergebnisse – Rückblick 2005
- Moderation: J. Schikowski

24.11.2005 - Heidelberg

Das G-DRG-System 2006

- Das Neueste zu Fallpauschalenkatalog, Zusatzentgelten und Abrechnungsregeln (G. Frühauf M.Sc., Institut für Medizincontrolling, Heidelberg)
- Änderungen der Kodierrichtlinien, im ICD-10 und OPS-301-Katalog (Dr. I. Bechthold, Medizinisch-ökonomischer Direktor, St. Marien- und St. Annastifts Krankenhaus, Ludwigshafen)
- DRGs 2006 - Änderungen in der Intensivmedizin (Dr. B. Rapp, MediClin, Offenburg)
- Leistungsplanung 2006 (H. Diemer, BWKG, Stuttgart)
- Moderation: G. Frühauf M.Sc.

24.11.2005 - Heidelberg

Intensivseminar Medizincontrolling

- 3-tägiges Intensivseminar
- 24./25./26.11.2005

16.12.2005 - Mannheim

3. Mannheimer OP-Management Symposium

- Veranstalter: Forum für Qualitätsmanagement und Ökonomie, AG OP-Management des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten (BDA) und der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI)